



2010 Erarbeitung einer Gemeindekonzeption für die Ev.-Luth. Kirchgemeinde Dresden-Blasewitz

Beschluss in der KV-Sitzung am 09.09.2009:

Der Kirchenvorstand beschließt, für die Ev.-Luth. Kirchgemeinde Dresden Blasewitz eine Gemeindekonzeption zu erarbeiten.

Die Gemeindekonzeption soll als Grundlage für die konkrete Formulierung von Zielen der Gemeindegliederarbeit dienen. Sie enthält Leitsätze und benennt Schwerpunkte für die nächsten Jahre. Allen haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden und allen interessierten Gemeindegliedern wird die Möglichkeit gegeben, sich an der Entstehung der Gemeindekonzeption zu beteiligen. Die Realisierung und Durchführung der Erarbeitung wird einer Arbeitsgruppe übertragen.

Was ist eine Gemeindekonzeption?

Eine Gemeindekonzeption

1. analysiert den gesellschaftlichen Kontext, in dem sich die Kirchgemeinde befindet;
2. formuliert die Schwerpunkte der Kirchgemeinde für einen definierten Zeitraum;
3. beschreibt, wie die Kirchgemeinde den Auftrag als Kirche Jesu Christi wahrnimmt;
4. hält Wünsche und Visionen fest und wach!

→ Arbeitsgrundlage für die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter

Warum brauchen wir eine Gemeindekonzeption?

Eine Gemeindekonzeption ist hilfreich

1. den eigenen Standpunkt zu bestimmen;
2. das weitere Zusammenwachsen zu fördern;
3. die Schwerpunkte der täglichen Arbeit zu definieren;
4. den Einsatz von personellen, finanziellen und sachlichen Ressourcen langfristig zu planen.

Wie gehen wir dabei vor? - Theorie

Eine Gemeindekonzeption wird in einem Prozess gemeinsam von Gemeindegliedern, Kirchenvorstehern und Mitarbeitern entwickelt, diskutiert und geschrieben.

Die Erarbeitung wird von einer Arbeitsgruppe koordiniert.

Es soll offen und kritisch gearbeitet werden – **alle** (Gemeindeglieder, Mitarbeiter, Gruppen und Kreise) sind dazu herzlich eingeladen!

1. Bestimmung des eigenen Standpunktes/Selbstverständnisses
 - Wo ist unser geistlicher Grund?
 - Was sind die theologischen Grundlagen unserer Kirchgemeinde?
 - Wie beeinflusst das gesellschaftliche Umfeld unser Denken und Handeln?
 - Wie definieren wir unsere ganz subjektiven Vorstellungen von Gemeinde?

2. Erarbeitung einer Zielvorstellung

Ableitung von Aufgaben für das konkrete Tun im Gemeindealltag;
Nennung von Schwerpunkten in der Gemeindegemeinschaft;
Integration und Aktualisierung bereits bestehender Konzepte

3. Formulierung und Verabschiedung des Gemeindekonzepts für einen definierten Zeitraum.

Wie gehen wir dabei vor? - Praxis

- Bildung einer Arbeitsgruppe (Gemeindeglieder, Mitarbeiter, KV);
- Erarbeitung eines Fragenkataloges;
- Sichtung der Antworten und entsprechende Auswertung;
- Formulierung der Gemeindekonzeption;
- Verabschiedung der Konzeption in der Gemeindeversammlung.

Zusätzlich:

- Suche nach einem „Motto“ und einem Namen für die Gemeinde!

Zeitlicher Ablauf

15.11.2009	Kirchgemeindeversammlung
bis Mitte Januar 2010	Bildung der Arbeitsgruppe, Erstellung des Fragenkatalogs
Ende Januar 2010	Veröffentlichung der Fragebögen (Handzettel, Kirchennachrichten, Internet)
Mai 2010	Auswertung der Ergebnisse
Juni/Juli 2010	Gemeindeversammlung mit Präsentation und Diskussion der Umfrageergebnisse
September 2010	Fertigstellung des Entwurfs der Gemeindekonzeption, Veröffentlichung
Oktober 2010	Abschluss der Diskussion, „Reinschrift“
November 2010	Verabschiedung in Gemeindeversammlung

Sie haben Interesse, an der Gemeindekonzeption mitzuschreiben?

Bitte melden Sie sich bis zum **17. Januar 2010** unter Angabe Ihrer Kontaktdaten (Name, E-Mail-Adresse, Tel.-Nr.) in den Gemeindebüros oder direkt bei

Eckehard Bodenstein (a.e.bodenstein@t-online.de),
Eberhard Breithaupt (eberhard.breithaupt@t-online.de).
Martin Kaden (martinkaden@web.de).

Herzlich grüßen Sie und freuen sich auf eine gute Zusammenarbeit

Im Namen des Kirchenvorstandes

Eckehard Bodenstein, Eberhard Breithaupt und Martin Kaden